

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 77 (1951)  
**Heft:** 16  
  
**Artikel:** Aus der Schule geplaudert  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-490394>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

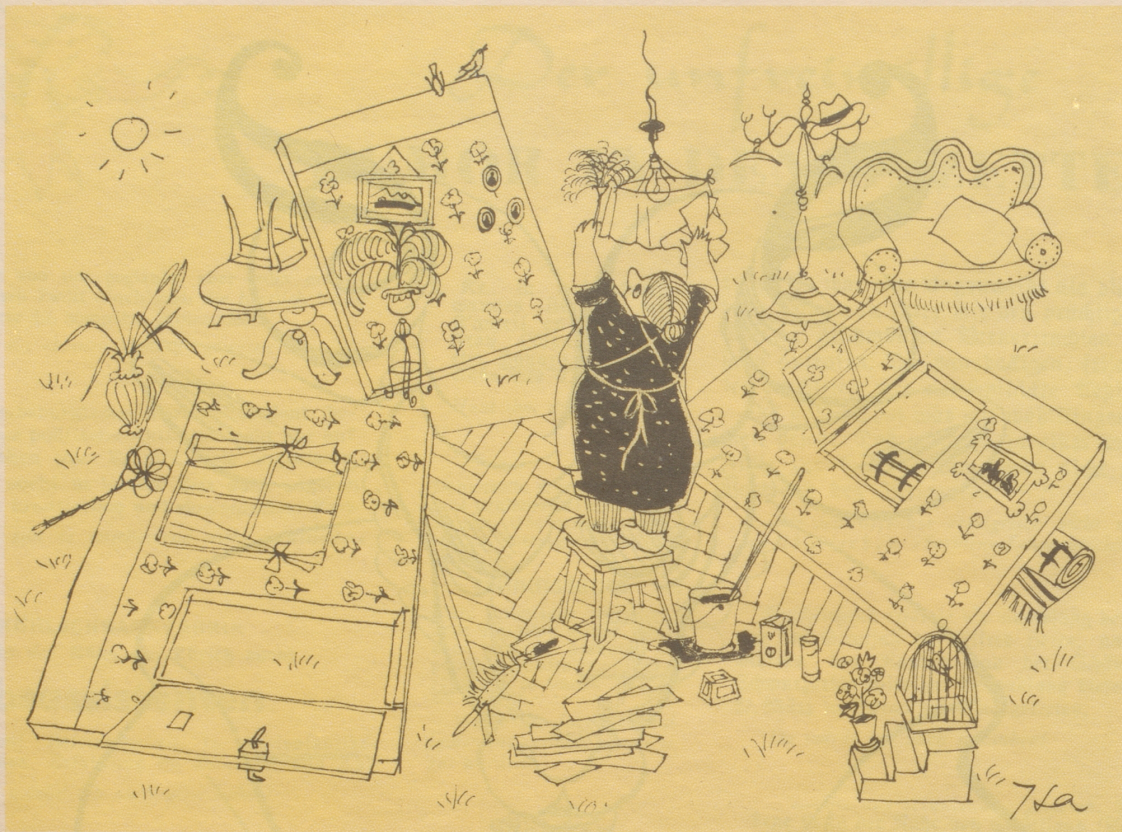
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Frühjahrsputzete

### Berner Eilzustellung

Am 28. März erhielt ich um 17 Uhr 15 ein sehnlichst erwartetes Telegramm aus Südafrika. Bei näherem Zusehen bemerkte ich auf dem Telegrammumschlag den Stempel des «Telegraphenbüros Bern 28.3.51. 10.00. Eilzustellung.» Da mich diese «Eilzustellung» etwas eigenartig berührte, erkundigte ich mich auf dem Telegraphenbüro, wieso ich erst 7¼ Stunden nach Ausgabe durch die Abfertigungsstelle in den Besitz der Depesche gelangt sei. Ich anerkenne voll und ganz die Zuverlässigkeit und Liebeshwürdigkeit, mit der man mir zusicherte, der Sache nachzugehen und tatsächlich auch nachging. Weniger befriedigt bin ich dagegen von der erteilten Auskunft. Da es sich um ein Brieftelegramm gehandelt habe, sei es der Post zur Bestellung übergeben worden; um 10 Uhr sei es offenbar für

die Mitnahme zur zweiten Morgenaus-  
tragung schon zu spät gewesen und  
dann eben auf die spätere Nachmittags-  
vertragung gefallen. — Ich verfiel dann  
auf die zugegebenermaßen boshafte  
Idee, den Lebensweg der Depesche et-  
was zu verfolgen: Sie wurde um 8.20  
Uhr in Johannesburg aufgegeben, traf  
um 9.42 Uhr in Bern ein und war um  
17.15 Uhr im Besitz des Adressaten. Für  
die Strecke Johannesburg-Bern brauchte  
sie 1 Stunde 22 Minuten, für die nicht  
ganz 4 km vom Telegraphenbüro zum  
Domizil des Adressaten 7½ Stunden.  
Bei dieser Sachlage würde es sich in  
Zukunft zum mindesten empfehlen, den  
Stempel «Eilzustellung» der nächsten  
Schrottsammlung zu dedizieren; andern-  
falls müßte Bundesrat Escher in Zukunft  
für den erforderlichen Beschleunigungs-  
Fendant sorgen.

ESf

### Aus der Schule geplaudert

Wir rechnen. Die Aufgabe lautet:  
Wieviel geht eine Uhr im Tag vor, wenn  
sie in der Stunde 20 Sekunden vorgeht?  
... Ich frage, was ist das für eine Uhr? ...  
Antwort: Das ist eine fortschrittliche Uhr.

HE

### Das Geheimnis

«Sag, warum erzählst du eigentlich  
überall, ich sei ein Idiot?»

«Entschuldige bitte, ich wußte nicht,  
daß du daraus ein Geheimnis machen  
wolltest.»

-om-

### An die Mitarbeiter!

Sie ersparen dem Honorarfräulein viel Mühe  
und zeitraubende Arbeit, wenn Sie auf **jedem**  
**Manuskript** (nicht im Begleitbrief) den Namen  
und die genaue Adresse auf der Rückseite bei-  
fügen.

Vielen Dank!

Nebelspalter.

### In dem Buche

808

«Der Orientteppich» heißt es in der Einführung: Für  
den Bewohner des Abendlandes ist der Orientteppich  
der Bote einer fernen, geheimnisvollen, verlockenden  
Welt, einer Welt voll sagenhafter und traumhaft duf-  
tender Gärten, blumiger Dichtungen und historien-  
reicher Märchen aus Tausendundeiner Nacht. Sie er-  
innern uns an reichgeschmückte Paläste der Kalifen,  
an zartes Halbdunkel der Moscheen, an die Heimlich-  
keit unzugänglicher Harems, aber auch an Menschen  
und Völker von leidenschaftlichem Blut und unver-  
wundlicher Naturkraft. — Vidal an der Bahnhofstraße  
in Zürich verfügt über große Stapel von Orient-  
teppichen aller Provenienzen.

**Canova** Besuchen Sie  
den attraktiven  
**TEA-SHOP**  
mit Wunschkonzert. Einzig in Zürich  
**DINER-DANSANT**  
six o'clock Aperitif Time  
**Firstklass-Restaurant**  
**Zürich Schifflandeplatz 26**  
Nähe Bellevue großer Platz Tel. (051) 32 19 54

*Mr. et Mme. Dupont*  
speisen mit Vorliebe im  
**Du Pont**  
Zürich beim Hauptbahnhof  
**Die Küche ist prima!**  
Nur gute Weine! Sternbräu  
Tel. 271822/258355 Fl. Hew